

# OP DE PUNKT.

## CSV KANDIDATEN FIR EUROPWAHLEN 2014



Vu lénks no riets: Frank Engel, Marianne Pesch - Dondelinger, Georges Bach, Viviane Reding, Christophe Hansen, Isabel Wiseler - Santos Lima

### Viviane REDING

Lëtzebuerg, 62 Joer  
Dokter a Gëschteswëssenschaften  
EU-Kommissärin  
Vizepresidentin vun der Europäescher Kommissioun

### Frank ENGEL

Lëtzebuerg, 38 Joer  
Jurist  
Fréiere Fraktiounssekretär  
Europadeputéierten

### Marianne PESCH - DONDELINGER

Krautem, 55 Joer  
Patron vun engem landwirtschaftleche Familljebetrieb  
Business Woman of the year 2009  
Gemegeconseillère

### Georges BACH

Lëtzebuerg, 58 Joer  
Eisebunner  
Fréiere President vum Syprolux  
Europadeputéierten

### Christophe HANSEN

Donkels, 32 Joer  
Master an Ëmweltwëssenschaften  
Chargé de Mission fir d'EU-Présidence am Beräich  
Ëmwelt, Klima an Energie  
Gemegeconseiller

### Isabel WISELER - SANTOS LIMA

Lëtzebuerg, 52 Joer  
Maîtrise de Lettres modernes,  
Professesch Attachée à la direction  
Gemegeconseillère vun der Stad Lëtzebuerg

## ENG ZOLIDD BRÉCK AN D'ZUKUNFT



De 25. Mee gi mer wielen. Fir Europa. Awer och fir Lëtzebuerg. Wëll béides gehéiert zesummen. Europa ass net géint d'Natioun ge-

riicht. An d'Natioun net géint Europa. Um Ënn geet et ëmmer ëmlech. Ëm de Wieler. Ëm Är Zukunft! Duerfir stinn déi 6 Kandidaten –

3 Fraen an 3 Männer - vun eiser Europalëscht. Virop eis national Spëtzekandidatin Viviane Reding, déi als Vizepresident vun der Kommissioun eng formidabel a ganz konkret Aarbecht fir de Bierger a seng Rechter geleescht huet. A Lëtzebuerg dobäi ni vergiess huet.

Duerfir wëll och ech meng Erfahrung als fréiere Staatsminister, als Finanz-, awer och als Aarbechtsminister an als fréieren Eurogruppechef an dës Wahlen erabréngen. Heiheim als Fraktiounschef vun der CSV. Awer och a virun allem als Spëtzekandidat

vun der Europäescher Vollekspartei fir d'Présidence vun der Europäescher Kommissioun. Och hei gehéiert béides zesummen. An och hei kënnt et op all Stëmm un.

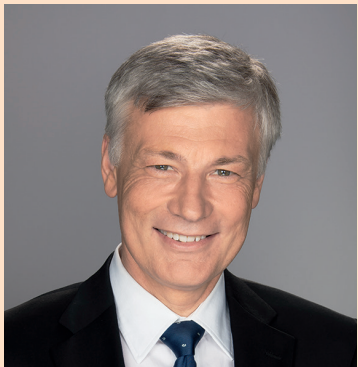
Mat Ärer Hëllef wëll ech am Hierscht d'Leedung vun der Europäescher Kommissioun iwwerhuelen. Dir kënnt meng europäesch Iwwerzeegungen. Mir geet et drëms, fir Europa een neien Elan ze ginn. Fir Europa rëm méi solidaresch a sozial ze maachen. Wëll net d'Sozialisten hunn de Monopol vum Häerz! Fir méi Aarbecht an Europa. An och heiheim.

Duerfir wëll ech Brécke bauen. Tëscht Wuesstem a Konsolidierung. Tëscht Aarbecht a Kapital. Tëscht Kompetitivitéit a Verantwortung. Tëscht Fräiheet a Fairness. Tëscht Vergaangenheet an Zukunft. Tëscht Erfahrung an Erneuerung. Duerfir steet d'EVP. Duerfir steet d'CSV. Duerfir stinn ech!

**Jean-Claude Juncker**  
Fréiere Staatsminister  
President vun der CSV Fraktioun,  
Spëtzekandidat vun der EVP



## VON MOGELPACKUNG UND TAFELSILBER



Die neue Regierung kündigte Anfang des Jahres an, sie wolle die bisherige Arbeitsphilosophie und -methodologie in puncto Budgeterstellung aufgeben. Sie sprach in diesem Kontext von kopernikanischer Revolution.

Vor kurzem wurde der Haushaltsentwurf hinterlegt. Von Neuausrichtung jedoch keine Spur. Wie so oft in letzter Zeit werden wir auf später vertröstet. Sicher, der Haushaltsentwurf 2014 ist ein Übergangsbudget, man hatte sich aber doch erwartet mindestens schon ansatzweise politische Akzente erkennen zu können. Der Etatentwurf ist diesbezüglich eine Enttäuschung. Er ist aber vor allem eine Mogelpackung.

Er sieht 231,2 Millionen Euro Einsparungen beim Staat und den Investitionen vor. Schaut man allerdings etwas genauer hin, stellt man fest, dass vieles was als Einsparung betitelt wird, keine ist.

So werden neun Millionen Euro bei den Neueinstellungen gespart indem nur 150 neue Stellen geschaffen werden anstatt 300. Diese Maßnahme ist demnach keine Einsparung und wirft außerdem viele Fragen auf. Welche Ressorts - Erziehung? Sicherheit? - sind denn betroffen, und wird sich dies negativ auf die Effizienz der Verwaltungen auswirken? Bis heute ist der Finanzminister den Bürgern/innen eine Antwort schuldig geblieben. Die Investitionen sollen um 137 Millionen gestutzt werden, doch hier handelt es sich nur um verspätete oder leicht zurückgesetzte Projekte.

Die neue Regierung wollte auch die Ausgaben des Staatsapparates um 10% senken. Man stellt ernüchternd fest, dass nur im Bereich der Betriebskosten, wie etwa Bürospeisen und Reise-

kosten (7,1% des gesamten Haushaltes), eingespart wird, so dass im Endeffekt weniger als 1% gespart wird. Die einzige konkrete Maßnahme, die angekündigt wurde, ist die Reform der Studentenbeihilfen. Auch wenn nicht alle Details bekannt sind, so hat man den Eindruck, dass die vorgesehene Reform Familien mit zwei oder mehr studierenden Kindern benachteiligt.

Überdies verramscht die Regierung das Tafelsilber. Sie hat vor die Mehrwertsteuer heraufzusetzen, ohne sie in eine grundlegende Steuerreform einzubetten und ohne parallel strukturelle Reformen einzugehen. Die Antwort auf die Frage, wann dies geschehen solle, bleibt die Regierung außerdem schuldig!

Viel Hick Hack und Amateurismus.

Eine moderne visionäre Politik sieht anders aus!

**Claude Wiseler**  
Beigeordneter

CSV-Fraktionspräsident

## ÜBER ARITHMETIK UND AMNESIE

Vergangene Woche wurde zum ersten Mal im Parlament sichtbar, dass die Blau-Rot-Grüne-Mehrheit doch sehr dünn ist. Bei der Ernennung der grünen Kandidaten für den Posten im Staatsrat mit 29 von 55 Stimmen, davon 26 Enthaltungen, wurde deutlich wie knapp die Regierungsmehrheit sein kann.

Der beigeordnete CSV Fraktionspräsident Claude Wiseler machte dies deutlich und stellte zudem klar, dass die grüne Partei bereits zweimal die Möglichkeit bekommen hatte einen Kandidaten in den Staatsrat zu nennen. Beide Male ließ sich für den Posten keine geeignete Person finden, und beide Male wurde der Posten von einem LSAP Kandidaten besetzt. Mit dem Resultat, dass die Sozialisten nunmehr mit 7 Staatsräten vertreten sind, die CSV hingegen mit 8! Bei 23 Abgeordneten = 8 Staatsräte gegen 13 Abgeordnete = 7 Staatsräte von 21 muss man sich doch die Frage stellen, ob hier die Proportionen eigentlich noch stimmen.

Besonders die Grünen hatten bis vor den Wahlen immer wieder die Ernennungsprozedur des Conseil d'Etat "vehement in Frage" gestellt und als undemokratisch, intransparent und unverhältnismäßig kritisiert. Was kümmert mich mein Geschwätz von Gestern!

Doch siehe da, Frau Loschetter kann das alles nicht mehr nachvollziehen und fand als einzige Ausrede für ihre eigene Inkohärenz, dass sie keinen Sitz von der CSV geschenkt haben wollte. Was ist denn das für eine Logik, bitte?

Fakt ist, dass die CSV jetzt auf zwei Sitze verzichtet hat, die eigentlich den Grünen und der DP zu Gute kommen sollten, die LSAP sich diese aber unter den Nagel gerissen hat. Es wurde allein auf Kosten der Opposition ein blau-rot-grüner Kuhhandel abgeschlossen. Ein doch sehr bedenkliches Demokratieverständnis seitens der Regierung, die angetreten ist alles besser und anders zu machen.

## 100 TAGE DER NEUEN REGIERUNG: DIE CSV ZIEHT BILANZ

Nach dem 20. Oktober 2013, als es für jeden klar wurde, dass Blau-Rot-Grün es mit einer Dreierkoalition ernst meinten, wurde seitens der damaligen Koalitionäre in spe von Aufbruch und Wandel, gesprochen. Sie merkten jedoch relativ früh, dass es nicht ausreicht teilweise neue Gesichter auf alte Posten zu setzen um diesem Anspruch gerecht zu werden, und dass Worte wie „Transparenz“, die sie sich auf die Fahne geschrieben hatten, auch vorgelebt werden müssten um glaubhaft zu sein.

### BEFINDLICHKEITEN UND KOMPETENZEN

Seit Amtsantritt bemüht sich nun diese neue Koalition den von ihnen heraufbeschworenen frischen Wind in die Politik zu bringen. Seit Amtsantritt treten sie hingegen von einem Fettnäpfchen ins andere und die Pannen vermehren sich. Sie reichen von der historischen Zusammensetzung von immerhin 18 Regierungsmitgliedern über die Veröffentlichung des Koalitionsabkommens bis hin zu den unausgesprochenen Aussagen der neuen Familienministerin

zum Vorhaben der Regierung die Familienzuschüsse zu reformieren.

Es waren innerparteiliche Befindlichkeiten und nicht Kompetenzfaktoren, die bei der Regierungszusammensetzung ausschlaggebend waren. Es war auch nicht der Wille nach mehr Transparenz der neuen Regierung, der dazu führte das Koalitionsabkommen noch vor den Debatten im Plenum zu veröffentlichen, sondern der Druck der Medien und die Angst deren Gunst frühzeitig zu verlieren. Es war gleichermaßen ihre fehlende Demut die Komplexität der Politik zu erkennen, die die Regierung dazu brachte in puncto Familienzulagen für Unruhe zu sorgen.

### HICKHACK-POLITIK

Hickhack-Politik der Regierung allerdings auch in Sachen Stadionneubau. Nach langem Hin und Her sowie nach vielen Diskussionen über mögliche Standorte oder Alternativen – Stichworte Kockelscheuer und Projekt Liwigen – wurde die Totalrenovierung des Josy-Bartel-Stadion an der „Areler Strooss“ im Rahmen

des Fünfjahresplanes bekanntlich im Parlament als quasi definitive Lösung zurückbehalten. Ein Projekt, das wie jeder andere Vorschlag Pro und Kontra argumentiert werden kann! Doch die Lösung stand, das Parlament gab die Zustimmung zu einem Neubau an der „Areler Strooss“ (auch die liberale députée-maire der Hauptstadt stimmte mit Ja!) Nur wenige Tage später wurde alles in Frage gestellt. Von Kohärenz, Transparenz und Glaubwürdigkeit keine Spur, abgesehen von der Seriosität, wie diese Regierung ihre Projekte angeht! Und wie die Regierung mit dem Parlament rumspringt!

Ärgerlich und Höhepunkt dieses Wirrwarrs ist vor allem die Tatsache, dass der sozialistische Sportminister die Bedenken und Vorgehensweise kannte. Wohlwissend davon, ließ er ohne mit den Wimpern zu zucken das Parlament über das Fünfjahresplanungsmodell abstimmen. Ein fragwürdiger Umgang allenfalls mit dem Parlament! Nunmehr soll ein neues Projekt, an einem neuen Standort realisiert werden. Wir sind gespannt,

ob und wie schnell es konkrete Pläne vorliegen. Es gibt viele offene Fragen zu klären. Die CSV wird nicht auf die Bremse treten. Doch eine Rote Karte hat sich die Regierung in diesem Fall erarbeitet. Man könnte über all diese Fehlritte hinwegsehen, oder gar darüber lachen und sie mit einer Handbewegung vom Tisch räumen frei nach dem Motto, sie haben noch viel zu lernen!

Die Pannen und Fehleinschätzungen scheinen sich allerdings zu mehren und können fatale Folgen haben für das Land. Der rezente Rücktritt von drei hohen Beamten aus dem Finanzministerium könnte ein solcher Fauxpas für die neue Regierung werden. Es ist äußerst bedenklich, wie die ganze Affäre von der Regierung gehandhabt wurde. Darüber hinaus, ist es riskant für unseren Standort, dass gerade das Finanzministerium, wo in den nächsten Wochen und Monaten wichtige fiskaltechnische Entscheidungen getroffen werden müssen, drei seiner besten und international anerkannten Leute verloren hat.

Für die Regierung gilt es im Besonderen dieses personelle Loch so schnell wie möglich zu stopfen und im Allgemeinen eine doch weniger amateurhafte Arbeitsweise an den Tag zu legen.

Um Otto von Bismark zu zitieren: „Die Politik ist keine Wissenschaft, die man lernen kann. Sie ist eine Kunst, und wer sie nicht kann, der bleibt besser davon.“



## NACH 12 JAHREN...

tritt Danielle Wagener-Hippert als Präsident der Lokalsektion Niederaanven zurück.

Auf dem Neujahrsempfang, kündigte Danielle Wagener-Hippert an "sie wolle persönlich dazu beitragen, dass die CSV Niederaanven ebenfalls einen Neuanfang mitmacht" und teilte den Mitgliedern mit, dass sie nach der Generalversammlung ihr Präsidentenmandat aufgeben.

12 Jahre hat sie dieses Amt "mit Freude und Begeisterung" ausgeführt. "Es war eine lehrreiche Zeit, wo sie viel Neues beigelernt hat und viele neue Leute kennen gelernt hat. Den politischen Virus bekam sie vor rund 40 Jahren in Lüttich."

"Sie konnte sich immer wieder für die CSV-Sache begeistern und jeder kenne ihre positive, impulsive Seite im Sinne von Ehrlichkeit und Gerechtigkeit.", so Danielle Wagener-Hippert.

Die CSV Niederaanven bedankt sich für ihr langjähriges Engagement als Präsidentin und freut sich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

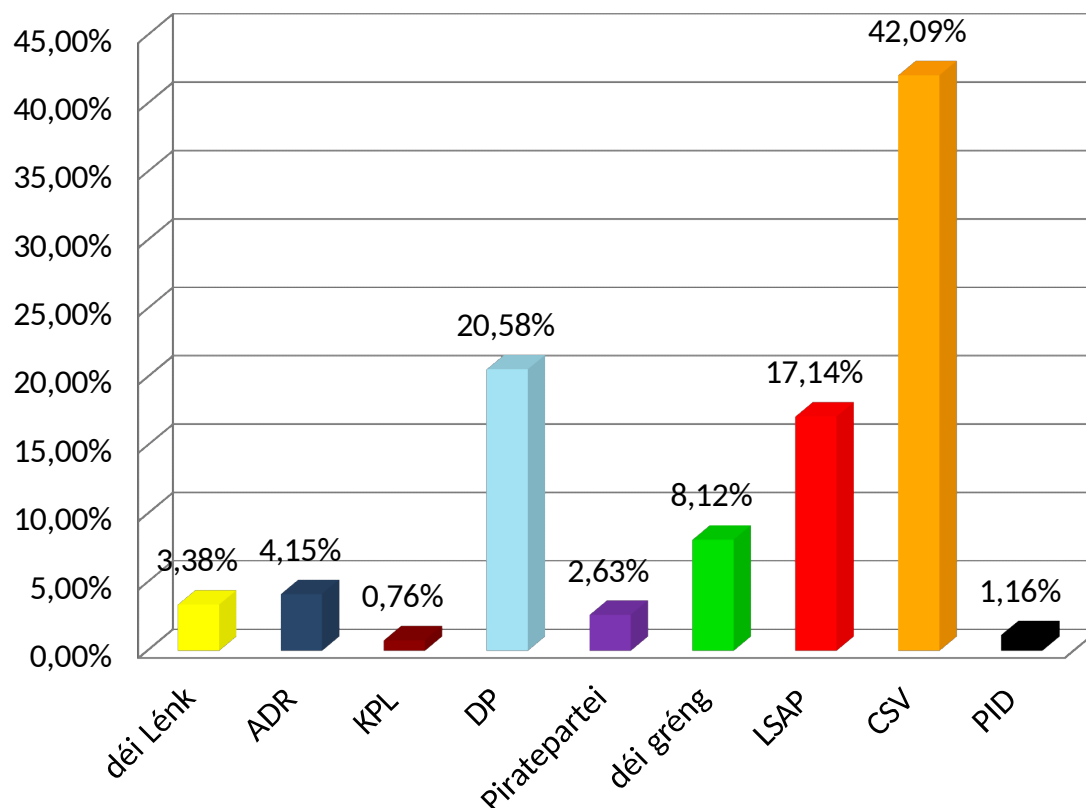
## GRILLFEST

D'GRILLFEST VUN DER CSV NIDDERAANWEN

ASS SONNDES  
DEN 29. JUNI  
AB 11 AUER  
ZU SENNÉNG  
NIEWT DER KIERCH



WAHLERGEBNISSE 2013 IN DER GEMEINDE NIDDERAANWEN



## CSV-NIDDERAANWEN SEET IECH: "VILLMOOLS MERCI."

Am 20ten Oktober 2013 fanden in Luxemburg vorgezogene Parlamentswahlen statt.

Im Wahlbezirk Zentrum entfielen von 21 Sitzen im Parlament deren 8 auf die CSV (35,31 % der Stimmen), 3 auf die LSAP (14,65 %), 6 auf die DP (25,02%), 2 auf déi Gréng (10,46%) und je 1 Sitz auf das ADR (5,01%) und déi Lenk (4,75%).

Von den 22 Gemeinden des Bezirks Zentrum stach das beachtliche Resultat der CSV in der Gemeinde Niederaanven besonders hervor. So sprachen sich 2013, wie übrigens auch bei den Wahlen 2009, über 42 % der Wähler für die CSV aus. Es lief also gut für uns und die Gemeinde lag mit diesem Resultat an der Spitze der 22 Gemeinden.

Gleich 3 Kandidaten R. Weydert, F. Ternes und M. Glesener waren diesmal im Aufgebot auf der CSV-Liste Zentrum, etwas außergewöhnlich für eine Randgemeinde um die Stadt Luxemburg.

Wenn auch keiner der drei Kandidaten den direkten Sprung ins Parlament schaffte, ist die CSV Niederaanven stolz und erfreut über dieses hervorragende Resultat. Andere Parteien konnten diesem Ergebnis nicht Stand halten. So entfielen in der Gemeinde 20,58% der Stimmen auf die DP (kein Kandidat), 17,14% auf die LSAP (1 Kandidat), 8,12% auf déi Gréng (kein Kandidat), 4,15% auf das ADR (kein Kandidat), 3,38% auf déi Lenk (kein Kandidat).

Die CSV Niederaanven bedankt sich bei allen Wählerinnen und Wählern für das stetige Vertrauen.

### Das Regierungsprogramm aus der Sicht unserer Gemeinde

Seit Ende des letzten Jahres gibt es hierzulande eine blau-rot-grüne Regierung. In ihrer Regierungserklärung kündigte die neue Dreier-Koalition ein ambitioniertes Programm an.

In diesem Zusammenhang seien einige Punkte herausgegriffen, die wir als Gemeindepolitiker mit Aufmerksamkeit verfolgen müssen.

#### 1. Die Tram

Laut Regierungsprogramm soll die Tram von Luxemburg-Gare über den Kirchberg bis hin zum Flughafen „Findel“ zügig umgesetzt werden. Ohne die eventuellen Vorteile einer solchen Anbindung zu schmälern, erheben sich doch einige schwerwiegende Bedenken.

Beim Bau der Tram fallen größere Flächen des Grünewaldareals auf dem Territorium unserer Gemeinde der Trasse zum Opfer und müssen kompensiert werden. Hier stellt sich die Frage wo und auf wessen Territorium diese Kompensation stattfinden soll und wer das benötigte Areal am Rande des Grünewaldes zur Verfügung stellen muss. Die Gemeinde?, die Stadt Luxemburg? oder die Allgemeinheit?

Eine weitere Frage ist die Finanzierung des Projektes. Muss die Gemeinde Niederaanven, so wie die Stadt Luxemburg sich an den Baukosten beteiligen?

Desweiteren ist vorgesehen in der Nähe des Höhenhof ein P&R für 4.000 Autos, sowie ein Busbahnhof einzurichten. Zusätzlich entstehen an der gleichen Stelle weitere Bürogebäude. Ist damit ein totales Verkehrschaos auf dem Senningerberg, sowie an den Aus- und Auffahrten zur Autobahn vorprogrammiert?

#### 2. Gemeindefinanzen

Im Regierungsprogramm kündigt die Regierung eine Reorganisation und Neugestaltung der Gemeindefinanzen an. Hierbei gilt es zu überprüfen, damit die Kriterien der neuen staatlichen Umverteilung (z.B. in punkto Gewerbesteuer, Gelder aus dem Fonds de Dotation de l'Etat, Subsidien) den Bedürfnissen unserer Gemeinde weiterhin gerecht werden.

#### 3. „Simplification administrative“ (prozedurale Vereinfachung)

Die Dreier-Koalition kündigt eine schnelle Abwicklung, auf „TGV“-Niveau, der administrativen Prozeduren an. Gelingt es tatsächlich den Abbau und die Kürzung schwerfälliger administrativer Hürden und denen mit Haken und Ösen versehenen prozeduralen Abläufen bei Wohnungsbau-, Infrastruktur-, Gemeindegebäudeprojekten usw. umzusetzen, so kann dies nur von Vorteil für die Ge-

meindepolitik sein und wäre begrüßenswert.

#### 4. Territoriale Raumordnung und Gemeinderaumordnungsplan (PAG).

Die bereits lange auf sich wartenden sektoriellen Leitpläne in punkto Wohnungsbau, Aktivitätszonen, Landschaft und Transport sollen demnächst veröffentlicht werden und den Gemeinden zur Begutachtung vorgelegt werden. Die sektoriellen Leitpläne sind Bestandteil der territorialen Raumordnung und müssen im Gemeinde PAG ausgewiesen werden. Es bleibt zu hoffen, dass zusätzlich die angekündigte Genehmigungsverfahren des PAG seitens der Regierung schnellstens in die Realität umgesetzt wird.

#### 5. Andere Ziele der Regierungspolitik

Die CSV-Politiker der Gemeinde Niederaanven werden die Entwicklung weiterer Aktionspläne im Regierungsprogramm aufmerksam verfolgen, insbesondere in der Senioren-, Familien- und Jugendpolitik, Schule und Kinderbetreuung, Sicherheit und Rettungswesen, Energie-, Wasser-, Natur- und Umweltschutzpolitik, Sport und Kultur, um sie gegebenenfalls auf Gemeindeebene umzusetzen.

**Raymond Weydert**  
Bürgermeister



## CSV VETRIEDER AM GEMENGEROT



**Raymond Weydert**  
*Bourgmestre*



**Fréd Ternes**  
*Echevin*



**Pol Greis**  
*Conseiller*



**Rose Scharfe**  
*Conseillère*



**Danielle Wagener**  
*Conseillère*



Wohnungen «am Trenker» in Senningen

## WOHNUNGSPOLITIK IN DER GEMEINDE NIEDERANVEN

Die Wohnungspolitik ist sicherlich der springende Punkt für die Zukunft Luxemburgs. Hohe Preise für Bauland haben auch in Niederanven dazu geführt, dass der Bau bzw. der Erwerb eines Eigenheimes gerade für junge Menschen kaum noch realisierbar ist. Der CSV/LSAP Schöffenrat will dieser Tendenz seit einigen Jahren resolut entgegen treten. Es ist nicht realistisch die Preistendenz insgesamt umkehren zu wollen, jedoch muss die Gemeinde ihre Rolle spielen - einerseits durch sozialen Wohnungsbau und andererseits um vorzugsweise jüngeren Mitbürgern die Möglichkeit zu bieten, in ihrer Heimatgemeinde eine adäquate und bezahlbare Wohnung zu finden.

### Erwerb von Grundstücken

Bevor jedoch adäquate Wohnungen gebaut werden können, müssen entsprechende Grundstücke in öffentlicher Hand sein. Der Gemeinde fällt somit an erster Stelle eine wichtige Rolle zu, in dem sie gezielt Bauland für öffentliche und soziale Wohnungsbauprojekte erwerben kann.

Seit den letzten Gemeindewahlen im Oktober 2011, hat die Gemeinde insgesamt 7 Hektar Bauland gekauft. Die Politik besteht darin, einen Teil der Finanzreserven der Gemeinde in Grundstücke zu investieren, da die Geldreserven auf der Bank momentan kaum Zinsen einbringen.

### Bau seitens der Gemeinde

Sind die Grundstücke in Besitz der öffentlichen Hand, kann der Bau seitens der Gemeinde realisiert werden. Momentan sind dies folgende Projekte:

- 4 Häuser in der "route de Trèves/rue Goesfeld" in Niederanven (Energieklasse B)
- 2 Doppelhaushälften in der "rue de Mensdorf" in Niederanven (Energieklasse B)
- 2 Doppelhaushälften in der "route de Trèves" in Senningen (Energieklasse A)
- 2 Doppelhaushälften in der "rue principale" in Ernster (Energieklasse A)

Dies geschieht verstärkt durch den Bau von Niedrigenergie- und Passivhäusern.

### Reglement zur Nutzung der Immobilien

Im Oktober 2012 hat der Gemeinderat ein Reglement gestimmt welches die Kriterien zur Verfügungstellung der Immobilien festlegt. Ein Hauptkriterium ist die Dauer welche man bereits in der Gemeinde wohnt. Zusätzlich muss die Wohnung an die Größe des Haushalts angepasst sein und die Miete wird durch das Reglement des "Logement social" festgelegt.

Dieses Reglement wird demnächst bei der Vergabe der obenstehenden Immobilien angewendet. Diesbezüglich wird ebenfalls eine Informationsversammlung für alle interessierten Mitbürger abgehalten.

### Fonds du logement und Société nationale d'habitations à bon marché

Neben den gemeindeeigenen Wohnungen, tragen jedoch auch einige Projekte in Zusammenarbeit mit dem „Fonds du Logement“ und der „Société nationale d'habitations à bon marché“ maßgeblich zu der Zielsetzung im Bereich der Wohnungspolitik bei.

Es sind folgende Projekte:

- Unterer Teil der „Cité Wakelter“ (+/- 19 Wohnungen)
- Projekt auf dem Gelände der alten Gemeinde (12 Appartements, 8 Doppelhaushälften)
- „Rue du Grünewald“ auf Senningerberg (+/- 10 Wohnungen)

### Neuer Bebauungsplan

Zuletzt gilt es jedoch auch durch einen modernen Bebauungsplan eine nachhaltige Bautenpolitik zu fördern. Der neue Bebauungsplan wird voraussichtlich Mitte dieses Jahres in die Prozedur geschickt. Diese Prozedur beinhaltet die Präsentation an die Bevölkerung sowie verschiedene Stellungnahmen der Ministerien. Bis der Bebauungsplan schließlich in Kraft tritt, vergehen nach Aussagen des Ministeriums noch einmal 18 Monate.

Um trotzdem in der Zwischenzeit bereits einige wichtige Änderungen zu erlauben, hat der Schöffenrat seit 2012 eine Umänderung des bestehenden PAG und Bautenreglements ausgearbeitet, welches endgültig vom Gemeinderat am 14.

Februar 2014 abgestimmt wurde.

Das abgeänderte Reglement ist eine Grundlage für ein Umdenken in der Bautenpolitik, wo flächensparend gebaut und wo ein harmonisches Nebeneinander von Einfamilien-, Reihen-, und Appartementhäusern erreicht wird. Die Bestimmungen im abgeänderten Bautenreglement bieten unter anderem jetzt folgende Vorzüge:

- Dachgeschoss zu zwei Dritteln ausbaubar
- Zweifamilienwohnungen (übereinander): insgesamt können also so durch den Bau von Doppelhaushälften mit jeweils zwei Wohnungen, kleine Kollektivwohnungen entstehen mit jeweils vier Wohnungen (auf der gleichen Bodenfläche wie sonst Einfamilienhäuser)

Das abgeänderte Bautenreglement kann auf der Internetseite der Gemeinde Niederanven heruntergeladen werden. (Administration – Règlements communaux)

**Fréd Ternes**  
*Schöffe*